

**Anfrage Stiffler (Chur) betreffend Vergabe von Aufträgen an Dritte (nicht öffentliche Ausschreibungen)**

Im Budget 2017 beschreibt das AWT den Produktgruppenbericht wie folgt: „Der Kanton fördert die wirtschaftliche Entwicklung auf seinem Gebiet. Gestützt auf das Wirtschaftsentwicklungsgesetz in Graubünden konzentriert er sich dabei insbesondere auf die Förderung von Projekten in den Bereichen Innovation, Standortentwicklung und Tourismus.“

Als Wirkungsziel steht: „Durch die kantonale Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung ist die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes gesteigert, die Wertschöpfung im Kanton erhalten und erhöht. Bestehende Arbeitsplätze sind gesichert und neue geschaffen.“

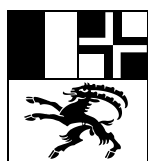
Tatsache ist, dass Aufträge, welche nicht öffentlich ausgeschrieben werden müssen, nicht nur in Graubünden, sondern auch ausserkantonale vergeben werden. Bei den im Kanton vergebenen Aufträgen werden Teile des Auftrags wiederum weiter vergeben, oftmals ausserkantonale. Das Wirkungsziel wird somit insofern nicht erreicht, weil ein Teil der Wertschöpfung wieder abwandert und Stellen im besten Fall gehalten, aber kaum neue geschaffen werden können.

Daraus resultieren folgende Fragen:

1. Was sind die Gründe der Vergaben, welche vom AWT direkt ausserkantonale vergeben werden? Gibt es Qualitätsunterschiede, welche diese Entscheide rechtfertigen?
2. Hat die Regierung Kenntnis davon, dass von den Aufträgen, welche an Bündner Partner vergeben werden, Teile davon wiederum ausserkantonale weitervergeben werden?
3. Wenn Nein, gedenkt die Regierung dem nachzugehen?
4. Wenn Ja:
  - a) Unterstützt die Regierung dieses Vorgehen oder gedenkt sie dieser verlorenen Wertschöpfung in Zukunft mit geeigneten Massnahmen entgegenzuwirken?
  - b) Was sind die Gründe, warum Bündner Partner Teile der Aufträge wiederum ausserkantonale weitervergeben?
5. Die Unterzeichnenden bitten die Regierung um eine Auflistung aller erteilten Aufträge der letzten fünf Jahre mit Benennung der Bereiche und Zielerreichung. Wie viele davon wurden ausserkantonale vergeben? Wie viele der im Kanton erteilten Aufträge haben ausserkantonale Folgeaufträge ausgelöst?

Chur, 6. Dezember 2016

**Stiffler (Chur)**, Niggli-Mathis (Grüsch), Dermont, Aebli, Alig, Berther (Disentis/Mustér), Bondolfi, Burkhardt, Caduff, Caluori, Casanova-Maron (Domat/Ems), Casty, Caviezel (Davos Clavadel), Claus, Darms-Landolt, Dosch, Engler, Felix (Scul), Foffa, Grass, Hardegger, Heiz, Hitz-Rusch, Holzinger-Loretz, Hug, Jeker, Jenny, Kappeler, Kasper, Koch (Tamins), Kollegger, Komminoth-Elmer, Kunfermann, Kunz (Chur), Lorez-Meuli, Marti, Michael (Castasegna), Müller, Nay, Niggli (Samedan), Papa, Paterlini, Salis, Schutz, Steck-Rauch, Stiffler (Davos Platz), Tenchio, Thomann-Frank, Troncana-Sauer, Valär, Vetsch (Klosters Dorf), von Ballmoos, Waidacher, Weber, Weidmann, Widmer-Spreiter, Wieland, Antognini, Berther (Segnas), Derungs, Erhard, Lombardi, Pfister, Wellig



Sitzung vom

07. März 2017

Mitgeteilt den

08. März 2017

Protokoll Nr.

200

### **Anfrage Stiffler (Chur)**

betreffend Vergabe von Aufträgen an Dritte (nicht öffentliche Ausschreibungen)

### **Antwort der Regierung**

Soweit es die rechtlichen Rahmenbedingungen erlauben, ist die Regierung bestrebt, Aufträge innerhalb des Kantons zu vergeben. Dies zeigt sich in den langjährigen Vergabestatistiken, gemäss denen im Kanton Graubünden bei den weitaus meisten Beschaffungen der öffentlichen Auftraggeber einheimische Anbieter berücksichtigt werden konnten. Die vorliegende Anfrage fokussiert allerdings auf die Vergabe von Aufträgen, die nicht öffentlich auszuschreiben sind, und beschränkt sich auf das Amt für Wirtschaft und Tourismus (AWT).

Das Beschaffungswesen bzw. die Vergabe von Aufträgen kann nicht direkt mit den Fördermöglichkeiten gestützt auf das Wirtschaftsentwicklungsgesetz verglichen werden, werden doch damit verschiedene Zwecke verfolgt. Beim Beschaffungswesen tritt der Kanton grundsätzlich auf dem freien Markt als Nachfrager auf und erwirbt gegen Bezahlung eines Preises die erforderlichen Leistungen, die er zur Ausführung seiner öffentlichen Aufgaben benötigt. Vorrangiges Ziel ist dabei der wirtschaftliche Einsatz öffentlicher Mittel und somit das Erlangen des besten Preis-Leistungsverhältnisses. Bei der Wirtschaftsförderung hingegen werden insbesondere Beiträge und Darlehen an Dritte ausgerichtet, um Wertschöpfung im Kanton zu erzielen.

Zu Frage 1: Gründe für eine ausserkantonale Auftragsvergabe können etwa das spezifische Wissen oder die Erfahrung des Anbieters und des eingesetzten Personals, vorhandene Referenzen, die Projektorganisation bzw. -abwicklung oder bereits früher erstellte Konzepte oder Auftragsanalysen sein. Die speziellen Fähigkeiten oder Eigenschaften eines Anbieters rechtfertigen im Einzelfall auch bei nicht öffentlich auszuschreibenden Aufträgen die Berücksichtigung ausserkantonomer Anbieter. Der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit ist selbstredend auch bei diesen kleineren Auftragsvergaben zu beachten.

Zu Frage 2: Es liegt bezüglich des nicht öffentlich auszuschreibenden Auftragsvolumens des AWT kein Überblick vor, ob und in welchem Ausmass bei an Bündner Anbieter erteilten Aufträgen Teile davon ausserkantonale weitervergeben wurden. Es ist aber darauf hinzuweisen, dass die Untervergabe von Aufträgen gemäss kantonaler Submissionsgesetzgebung grundsätzlich nur mit Zustimmung des Auftraggebers und nur für untergeordnete oder spezielle Leistungen erfolgen darf. Zudem erfolgt die Auftragsvergabe bei Dienstleistungen im Allgemeinen aufgrund des spezifischen Wissens des Auftragnehmers. Entsprechend kommt es bei den ohne öffentliche Ausschreibung vergebenen Aufträgen des AWT in der Regel nicht zu Untervergaben.

Zu Frage 3: Sowohl die Regierung als auch die Verwaltung sind sich der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Kantons als Auftraggeber sehr bewusst und berücksich-

tigen nach Möglichkeit einheimische Unternehmen. Eine generelle Vorgabe des Kantons, dass Untervergaben in jedem Fall an kantonale Anbieter zu erfolgen hätten, würde sich als wettbewerbsrechtlich problematisch und auch in sachlicher Hinsicht als nicht zielführend erweisen. Je nach Auftrag ist der Beizug von ausserkantonalen Unternehmen aus Gründen des Know-Hows notwendig. Würde diese Möglichkeit generell untersagt, könnte unter Umständen ein kantonaler Hauptanbieter nicht berücksichtigt werden.

Die Regierung wird im Übrigen unabhängig von der vorliegenden Anfrage nach Abschluss der laufenden Totalrevision des schweizerischen Vergaberechts und in Berücksichtigung der Untersuchungsergebnisse der eidgenössischen Wettbewerbskommission im Baubereich den beschaffungsrechtlichen Spielraum nochmals ausloten (s. dazu Auftrag Felix, Haldenstein, betreffend volkswirtschaftliche Bedeutung des öffentlichen Beschaffungswesens).

Zu Frage 4: vgl. die Antworten zu den Fragen 2 und 3.

Zu Frage 5: Das AWT hat in den fünf Jahren zwischen 2012 und 2016 gemäss seinem internen Controlling-Tool (Wicon) 147 Aufträge von insgesamt 6,188 Millionen Franken freihändig vergeben. An diesem Auftragsvolumen beteiligte sich der Bund mit rund 1 Million Franken.

Davon wurden 78 Aufträge mit 48,5 % des Auftragsvolumens an Bündner Unternehmen vergeben. 41 Aufträge und 34,5 % des Volumens wurden ausserkantonale vergeben. Weitere 21 Aufträge mit 12,9 % des Volumens verliessen ebenfalls den Kanton, wobei es sich um spezielle Fälle handelte, in denen das spezifische Fachwissen von national tätigen Institutionen erforderlich war (Aufträge ans Bundesamt für Statistik, an den Schweizer Tourismus-Verband, an das Institut gfs.bern, an BAK-Basel Economics, an die BG OST-SÜD Bürgschaftsgenossenschaft für KMU, an die KOF Konjunkturforschungsstelle oder im Rahmen einer Mitbeteiligung bei Aufträgen anderer Kantone etc.). Sieben Aufträge mit 4,1 % des Volumens gingen an ausländische Anbieter, da Gegenstand der Nachfrage führendes Know-How zu spezifischen touristischen Fragestellungen im deutschsprachigen Raum ausserhalb der Schweiz bildete.

Der überwiegende Anteil der ausserkantonalen Aufträge betrifft Projekte oder Massnahmen, bei denen spezialisierte Beratungsfirmen im nationalen Kontext beigezogen werden mussten. Können Bündner Anbieter zu vergleichbaren Konditionen Aufträge ausführen, werden diese durch das AWT grundsätzlich auch berücksichtigt.

Wie unter Frage 2 ausgeführt, liegen keine Angaben über Untervergaben des AWT an ausserkantonale Anbieter vor.



Namens der Regierung

Die Präsidentin:

B. Janom Steiner

Der Kanzleidirektor:

Dr. C. Riesen

**Dumonda Stiffler (Cuira) concernent la surdada d'incarcas a terzs (betg publicaziuns uffizialas)**

En il preventiv 2017 descriva l'uffizi per economia e turissem il rapport davart la gruppa da products sco suonda: "Il chantun promova il svilup economic sin ses territori. Sa basond sin la lescha per promover il svilup economic en il chantun Grischun sa concentrescha el en quest connex en spezial sin la promoziun da projects en ils secturs innovaziun, svilup da l'economia locala e turissem."

Sco finamira dals effects stat: "Tras la promoziun chantunala dal svilup economic vegn augmentada la cumpetitivitad e l'innovaziun dal Grischun sco piazza economica. Qua tras vegn er mantegnida ed augmentada la valorisaziun en il chantun. Ultra da quai vegnan segiradas las plazzas da lavur existentas e creadas novas plazzas da lavur."

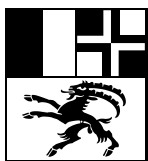
Il fatg è che incarcas, che na ston betg vegnir publitgadas uffizialmain, na vegnan betg mo surdadas en il Grischun, mabain er ordaifer il chantun. Parts da las incarcas che vegnan surdadas en il Grischun vegnan puspè surdadas vinavant, e quai savens ordaifer il chantun. La finamira dals effects na vegn pia betg cuntanschida, cunquai ch'ina part da la valorisaziun svanescha puspè. En il meglier cas pon vegnir mantegnidas las plazzas existentas. Novas plazzas da lavur na pon strusch vegnir creadas.

Da quai resultan las suandantas dumondas:

1. Per tge motivs surdat l'uffizi per economia e turissem incarcas directamain ordaifer il chantun? Datti differenzas da qualitat che giustifitgeschan questas decisiuns?
2. Ha la regenza enconuschientschas da quai che las incarcas che vegnan surdadas a partenaris grischuns, vegnan per part surdadas vinavant ordaifer il chantun?
3. Sche betg, ha la regenza l'intenziun da sclerir questa dumonda?
4. Sche gea:
  - a) Sustegna la regenza quest proceder u vul ella en il futur cumbatter cun mesiras adattadas cunter questa perdita da valorisaziun?
  - b) Per tge motivs surdattan partenaris grischuns parts da las incarcas puspè vinavant ordaifer il chantun?
5. Las sutsegnadras ed ils sutsegnaders supplitgeschan la regenza da far ina glista da tut las incarcas ch'èn vegnidas surdadas ils ultims 5 onns cun denominar ils secturs e cun descriver, sche las finamiras èn vegnidas cuntanschidas. Quantas da questas incarcas èn vegnidas surdadas ordaifer il chantun? Quantas da las incarcas ch'èn vegnidas surdadas en il chantun han effectua incarcas successivas ordaifer il chantun?

Cuira, ils 6 da december 2016

**Stiffler (Cuira)**, Niggli-Mathis (Grüsch), Dermont, Aebli, Alig, Berther (Mustér), Bondolfi, Burkhardt, Caduff, Caluori, Casanova-Marion (Domat), Casty, Caviezel (Tavau Clavadel), Claus, Darms-Landolt, Dosch, Engler, Felix (Scuol), Foffa, Grass, Hardegger, Heiz, Hitz-Rusch, Holzinger-Loretz, Hug, Jeker, Jenny, Kappeler, Kasper, Koch (Tumein), Kollegger, Komminoth-Elmer, Kunfermann, Kunz (Cuira), Lorez-Meuli, Marti, Michael (Castasegna), Müller, Nay, Niggli (Samedan), Papa, Paterlini, Salis, Schutz, Steck-Rauch, Stiffler (Tavau Plaz), Tenchio, Thomann-Frank, Troncana-Sauer, Valär, Vetsch (Clastra Vitg), von Ballmoos, Waidacher, Weber, Weidmann, Widmer-Spreiter, Wieland, Antognini, Berther (Segnas), Derungs, Erhard, Lombardi, Pfister, Wellig



Sesida dals

7 da mars 2017

Communitgà ils

8 da mars 2017

Protocol nr.

200

### **Dumonda Stiffler (Cuir)**

concernent la surdada d'incarcas a terzs (betg publicaziuns uffizialas)

### **Resposta da la regenza**

Sche las cundiziuns generalas giuridicas permettian quai, sa stenta la regenza da surdar incaricas entaifer il chantun. Quai mussan las statisticas da surdada da blers onns. Tenor quellas han numnadain pudì vegnir resguardads purschiders indigens tar la pli gronda part da las acquisiziuns d'incumbensaders publics en il chantun Grischun. La dumonda qua avant maun focussescha dentant sin la surdada d'incarcas che na ston betg vegnir publicadas uffizialmain, e sa restrenscha a l'uffizi per economia e turissem (UET).

Las acquisiziuns respectivamain la surdada d'incarcas na pon betg vegnir cumparegliadas directamain cun las pussaivladads da promoziun sin basa da la lescha davart il svilup economic, damai ch'ellas han differents intents. En connex cun las acquisiziuns entra il chantun da princip en acziun sin il martgà liber cun ina dumonda e cumpra cunter pajament d'in pretsch las prestaziuns necessarias ch'el dovra per realisar sias incumbensas publicas. La finamira prioritara è quella d'impunder meds finansials publics e pia da cuntanscher la meglra relaziun tranter pretsch e prestaziun. Tar la promoziun da l'economia percenter vegnan concedids contribuziuns ed emprests da daners a terzs en spezial per effectuar ina valorisaziun en il chantun.

Tar la dumonda 1: Ils motivs per surdar incaricas ordaifer il chantun pon per exempel esser las enconuschientschas specificas ubain l'experientscha dal purschider e dal persunal engaschè, las referenzas ch'èn avant maun, l'organisaziun respectivamain la realisaziun dal project ubain concepts u analisas da l'incarica ch'èn gia vegnids fatgs pli baud. Las enconuschientschas u qualitads spezialas d'in purschider giustifitgeschan en il cas singul da resguardar purschiders extrachantunals er tar incaricas che na ston betg vegnir publicadas uffizialmain. Natiralmain sto il princip da la rentabilitad vegnir observà er en cas da questas surdadas d'incarcas pli pitschnas.

Tar la dumonda 2: I n'exista betg ina survista generala davart il volumen d'incarcas dal UET che na ston betg vegnir publicadas uffizialmain, sche ed en tge dimensiun che parts da questas incaricas ad interpresas grischunas èn vegnidas surdadas vinavant ordaifer il chantun. I sto però vegnir rendì attent che la subsurdada d'incarcas tenor la legislaziun chantunala da submitziun dastga vegnir fatga da princip mo cun il consentiment da l'incumbensader e mo per prestaziuns subordinadas u spezialas. Plinavant ha la surdada d'incarcas da prestaziuns da servetsch en general lieu sin fundament da las enconuschientschas specificas da l'incumbensà. Correspundentamain na vegnan las incaricas dal UET che vegnan surdadas senza publicaziun uffiziala per regla betg subsurdadas.

Tar la dumonda 3: Tant la regenza sco er l'administraziun èn fitg conscientas da l'impurtanza per l'economia publica dal chantun sco incumbensader e resguardan sche pussaivel interpresas indigenas. Ina prescripziun generala dal chantun ch'en cas da subsurdadas stoppian vegnir resguardads en mintga cas purschiders chantunals, fiss problematica tenor il dretg da concorrenza ed incunvegnenta dal puntg da vista material. Tut tenor incarica èsi necessari d'engaschar interpresas extrachantunals, e quai pervia da las enconuschientschas. Sche questa pussaivladad vegniss scumandada da princip, na pudess eventualmain betg vegnir resguardà in purschider principal chantunal.

Dal rest vegn la regenza – independentamain da questa dumonda, suenter la terminaziun da la revisiun totala currenta dal dretg da surdada svizzer e resguardond ils resultats da las analisas da la cumissiun da concorrenza federala – a sondar anc inagiada la libertad d'agir areguard il dretg d'acquisiziuns en il sector da construcziun (vesair latiers incumbensa Felix [Haldenstein] concernent l'impurtanza da las acquisiziuns publicas per l'economia publica).

Tar la dumonda 4: cf. las respostas a las dumondas 2 e 3.

Tar la dumonda 5: Tenor ses program da controlla intern (Wicon) ha il UET realisà durant ils 5 onns dals onns 2012 fin 2016 147 surdadas directas en la dimensiun da totalmain 6,188 milliuns francs. A quest volumen d'incaricas è la confederaziun sa participada cun radund 1 milliun francs.

78 da questas incaricas cun 48,5 % dal volumen d'incarica èn vegnidas surdadas ad interpresas grischunas. 41 incaricas e 34,5 % dal volumen èn vegnidas surdadas ordaifer il chantun. 21 ulteriuras incaricas cun 12,9 % dal volumen èn medemamain vegnidas surdadas ordaifer il chantun. Qua sa tracta da cas spezial, nua ch'igl è stà necessari d'integrar enconuschientschas professiunalas specificas d'instituziuns che lavuran sin plaun naziunal (incaricas a l'uffizi federal da statistica, a la federaziun svizra dal turissem, a l'institut gfs.bern, a l'institut BAK Basel Economics, a l'associaziun da garanzia per IPM AG OST-SID, a l'institut da perscrutaziun da la conjuntura KOF u en il rom d'ina cooperaziun en cas d'incaricas d'auters chantuns e.u.v.). 7 incaricas cun 4,1 % dal volumen èn vegnidas surdadas a purschiders da l'exteriur. Quai perquai ch'igl eran dumandadas enconuschientschas decisivas en connex cun dumondas specificas dal turissem en il territori germanofon ordaifer la Svizra. La gronda part da las incaricas extrachantunals pertutga projects u mesiras, nua ch'igl han stui vegnir consultadas firmas da cussegliaziun spezialisadas en il context naziunal. Sche purschiders grischuns pon exequir incaricas sut cundiziuns cumparegliablas, vegnan quels da princip er resguardads dal UET.

Sco menziunà sut la dumonda 2, na datti naginas indicaziuns davart subsurdadas dal UET a purschiders extrachantunals.



En num da la regenza

La presidenta:

B. Janom Steiner

Il chancelier:

dr. C. Riesen

## **Interpellanza Stiffler (Coira) concernente l'aggiudicazione di commesse a terzi (bandi di concorso ristretti)**

Nel preventivo 2017 l'UET descrive come segue il rapporto sui gruppi di prodotti: "Il Cantone promuove lo sviluppo economico sul suo territorio. In base alla legge sullo sviluppo economico nei Grigioni esso si concentra in particolare sulla promozione di progetti nei settori dell'innovazione, dello sviluppo della piazza economica e del turismo."

Viene formulato il seguente obiettivo di efficacia: "Grazie alla promozione cantonale dello sviluppo economico viene rafforzata la competitività e la capacità di innovazione della piazza economica, mentre la produzione di valore aggiunto nel Cantone viene conservata e aumentata. I posti di lavoro esistenti sono garantiti e ne vengono creati di nuovi."

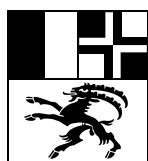
Di fatto le commesse che non devono essere messe a pubblico concorso vengono aggiudicate non solo nei Grigioni, ma anche fuori Cantone. Nel caso di commesse aggiudicate nel Cantone, parti dell'appalto vengono subappaltate, spesso fuori Cantone. Pertanto, l'obiettivo di efficacia non viene raggiunto, dato che una parte del valore aggiunto finisce nuovamente fuori Cantone e i posti di lavoro nella migliore delle ipotesi vengono conservati, ma non ne vengono pressoché creati di nuovi.

Da ciò risultano le seguenti domande:

1. Quali sono i motivi che portano l'UET ad aggiudicare commesse direttamente fuori Cantone? Esistono differenze qualitative che giustificano tali decisioni?
2. Il Governo è a conoscenza del fatto che delle commesse aggiudicate a partner grigionesi, parti vengono a loro volta subappaltate fuori Cantone?
3. In caso negativo, il Governo intende approfondire tale questione?
4. In caso affermativo:
  - a) Il Governo sostiene tale modo di procedere oppure in ottica futura intende contrastare tale perdita di valore aggiunto mediante misure adeguate?
  - b) Quali sono i motivi per cui i partner grigionesi subappaltano parti delle loro commesse fuori Cantone?
5. Le firmatarie e i firmatari chiedono al Governo di elencare tutte le commesse assegnate negli ultimi cinque anni indicando i settori e il raggiungimento degli obiettivi. Quante di queste sono state aggiudicate fuori Cantone? Quante delle commesse assegnate nel Cantone hanno originato subappalti extracantonali?

Coira, 6 dicembre 2016

**Stiffler (Coira)**, Niggli-Mathis (Grüsch), Dermont, Aebli, Alig, Berther (Disentis/Mustér), Bondolfi, Burkhardt, Caduff, Caluori, Casanova-Maron (Domat/Ems), Casty, Caviezel (Davos Clavadel), Claus, Darms-Landolt, Dosch, Engler, Felix (Scuol), Foffa, Grass, Hardegger, Heiz, Hitz-Rusch, Holzinger-Loretz, Hug, Jeker, Jenny, Kappeler, Kasper, Koch (Tamins), Kollegger, Komminoth-Elmer, Kunfermann, Kunz (Coira), Lorez-Meuli, Marti, Michael (Castasegna), Müller, Nay, Niggli (Samedan), Papa, Paterlini, Salis, Schutz, Steck-Rauch, Stiffler (Davos Platz), Tenchio, Thomann-Frank, Troncana-Sauer, Valär, Vetsch (Klosters Dorf), von Ballmoos, Waidacher, Weber, Weidmann, Widmer-Spreiter, Wieland, Antognini, Berther (Segnas), Derungs, Erhard, Lombardi, Pfister, Wellig



Seduta del

7 marzo 2017

Comunicata il

8 marzo 2017

Protocollo n.

200

### **Interpellanza Stiffler (Coira)**

concernente l'aggiudicazione di commesse a terzi (bandi di concorso ristretti)

### **Risposta del Governo**

Nella misura in cui le condizioni quadro giuridiche lo permettano, il Governo si impegna al fine di assegnare commesse entro i confini cantonali. Ciò risulta dalla statistica pluriennale relativa alle aggiudicazioni, secondo cui nella netta maggioranza degli acquisti effettuati da committenti pubblici nel Cantone dei Grigioni è stato possibile considerare offerenti locali. L'interpellanza in oggetto si concentra però sull'aggiudicazione di commesse che non devono essere messe a pubblico concorso e si limita all'Ufficio dell'economia e del turismo (UET).

Il settore degli appalti, ossia l'aggiudicazione di commesse, non possono essere paragonati direttamente con le possibilità di sostegno previste in virtù della legge cantonale sullo sviluppo economico, dato che con ciò vengono perseguiti scopi diversi. Nel settore degli appalti, in linea di principio il Cantone si presenta sul mercato in veste di richiedente e a fronte del pagamento di un prezzo acquista le prestazioni necessarie all'adempimento dei suoi compiti pubblici. L'obiettivo principale consiste nell'impiego di fondi pubblici secondo il principio di economicità e pertanto l'ottenimento del rapporto qualità-prezzo migliore possibile. La promozione economica prevede invece in particolare l'erogazione di contributi e mutui a terzi al fine di promuovere la creazione di valore aggiunto nel Cantone.

In merito alla domanda 1: le ragioni per cui commesse vengono aggiudicate fuori Cantone possono essere legate ad esempio alle competenze specifiche o all'esperienza dell'offerente e del personale impiegato, alle referenze esistenti, all'organizzazione e allo svolgimento del progetto oppure a piani o strategie relativi alla commessa già realizzati in precedenza. Le capacità o caratteristiche particolari di un offerente nel singolo caso giustificano la scelta di offerenti extracantonali anche nel caso di commesse che non devono essere messe a pubblico concorso. Naturalmente il principio dell'economicità deve essere rispettato anche nel caso di queste aggiudicazioni di commesse di volume minore.

In merito alla domanda 2: per quanto riguarda il volume delle commesse che non devono essere messe a pubblico concorso da parte dell'UET, non è disponibile una panoramica da cui risulti se e in quale misura parti di commesse aggiudicate a offerenti grigionesi siano state subappaltate fuori Cantone. Giova però ricordare che conformemente alla legislazione cantonale in materia di appalti pubblici il subappalto di commesse in linea di principio può avvenire unicamente con l'approvazione del committente e soltanto per prestazioni secondarie o speciali. Inoltre, nel settore dei servizi le commesse spesso vengono assegnate in base alle competenze specifiche dell'appaltatore. Di conseguenza, di norma non si verificano subappalti in relazione alle commesse aggiudicate senza procedura di aggiudicazione per mano dell'UET.



In merito alla domanda 3: sia il Governo, sia l'Amministrazione sono assolutamente consapevoli dell'importanza economica del Cantone in veste di appaltante e per quanto possibile tengono in considerazione aziende locali. Una prescrizione generale del Cantone, secondo cui subappalti dovrebbero essere assegnati in ogni caso a offerenti cantonali sarebbe problematica sotto il profilo della legislazione sulla concorrenza e inopportuna anche sotto il profilo materiale. A seconda della commessa, per ragioni legate al know-how è necessario ricorrere ad aziende extracantonali. Se ciò venisse impedito in via generale, eventualmente potrebbe non essere possibile considerare un offerente principale cantonale.

Indipendentemente dalla presente interpellanza, una volta portata a termine la revisione totale della legislazione svizzera in materia di appalti pubblici attualmente in corso e tenendo conto degli esiti delle verifiche svolte dalla Commissione federale della concorrenza nel settore edilizio, il Governo sonderà nuovamente i margini di manovra in materia di appalti pubblici (vedi in merito l'incarico Felix, Haldenstein, concernente l'importanza economica degli appalti pubblici).

In merito alla domanda 4: cfr. le risposte relative alle domande 2 e 3.

In merito alla domanda 5: secondo quanto rilevato dallo strumento interno di controllo (Wicon), nei cinque anni tra il 2012 e il 2016 l'UET ha assegnato 147 commesse mediante trattativa privata per un valore complessivo di 6,188 milioni di franchi. A tale volume di commesse la Confederazione ha partecipato con circa 1 milione di franchi.

Di queste, 78 commesse pari al 48,5 % del volume complessivo sono state assegnate ad aziende grigionesi. 41 commesse pari al 34,5 % del volume complessivo sono state assegnate fuori Cantone. Altre 21 commesse pari al 12,9 % del volume complessivo sono state assegnate anch'esse fuori Cantone, ma si trattava di casi particolari in cui erano necessarie le competenze specifiche di istituzioni attive a livello nazionale (commesse assegnate all'Ufficio federale di statistica, alla Federazione svizzera del turismo, all'istituto gfs.bern, a BAK-Basel Economics, alla CF OST-SUD cooperativa di fideiussione per PMI, al centro di ricerche congiunturali KOF o nel quadro di una compartecipazione a commesse di altri Cantoni, ecc.). Sette commesse pari al 4,1 % del volume complessivo sono state assegnate a offerenti esteri, dato che la domanda aveva ad oggetto know-how di primo livello riguardo a questioni specifiche in ambito turistico nell'area di lingua tedesca al di fuori della Svizzera. La quota prevalente delle commesse extracantonali riguarda progetti o misure per cui è stato necessario consultare aziende di consulenza specializzate nel contesto nazionale. Se offerenti grigionesi sono in grado di eseguire commesse a condizioni paragonabili, in linea di principio queste vengono tenute in considerazione dall'UET.

Come spiegato nella risposta alla domanda n. 2, non sono disponibili informazioni riguardo a subappalti a offerenti extracantonali riguardo a commesse aggiudicate dall'UET.



In nome del Governo

La Presidente:

B. Janom Steiner

Il Cancelliere:

Dr. C. Riesen